

Samtig singend

Hedvika Švendová im Forum des Kunstmuseums

VONFRITZHERZOG

Alleine in diesem Jahr hat sie bereits drei renommierte Gitarren-Wettbewerbe für sich entschieden, und es werden in ihrer noch jungen Karriere nicht die letzten gewesen sein. Hedvika Švendová, (Jahrgang 1996), war zu Ausgabe 128 von Thomas Offermanns Bonner Meisterkonzerten Klassischer Gitarre im Forum des Bonner Kunstmuseums eingeladen und ließ ob ihrer vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten aufhorchen: Nicht nur, weil sie in zwei Sätzen aus Bachs Es-Durlautensuite (BWV 998) ihrem Instrument samtig singend filigranen Lautenklang entlockte, sondern auch, weil sie in des Mexikaners Manuel María Ponces dritter Sona-

te jenen, seinem Freund Andrés Segovia abgelauschten poetischen Tonfall wunderbar traf.

Bei Mauro Giuliani's „Rossiniana VI“ op. 124 gab es fingerakrobatischen Belcanto, bei welchem sich die Frage nach einem Orchester glatt erübrigte. „Introduzione e Capriccio“ op. 23 von Giulio Regondi kulminierte in purem Harfenklang. Spanisches Kolorit (und Temperament) dann in den ersten beiden von Joaquín Rodrigo leicht dissonanten „Tres piezas españolas“. Abschließend gab es noch „Invierno porteño“ von Astor Piazzolla und „Jongo“ von Paulo Bellinati. Ein geflüstertes „Toll!“ aus dem Publikum in die Stille vor dem aufbrandenden Schlussapplaus.